

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Sommann,

Otto

		Jahrgang	
	vom		
	bis		

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr. 2661

~~1AR (RSHA) 282/64~~

DS 57



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ps 57

<u>S o m a n n</u>	<u>Otto,</u>	<u>24.10.99 Toddin/Meklbgr.</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen S 1 60
 Enthalten in Liste unter Ziffer
- Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1944..... in
 (Jahr)

Bln.-Stéglitz, Wrangelstr.6

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BrA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom in

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung ...SK, Hamburg.
vom 6.3.64 verstorben am: 7.12.56

in Hamburg

Az.: StAmt Hamburg-St.Georg, Nr. 1586/56

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 16.9.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **S o m a n n , Otto**
 Place of birth: **Toddin/Mecklbg.** 1206942
 Date of birth: **24.10.99**
 Occupation: **SS-Oberführer u. Oberst d.P.**
 Present address:
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	✓	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

IV G

1) Materialen ausgew. - Filokop. angef.

2) Tel. Buch RSH 17 - 44 1163, Bef. Bl. SD. 1143, 20/42, 14/44 n. 3/4;

44 - Hiningerstr. 5291

Vh 23/9.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	15.9.35.					25 638				
						20.3.27 58 502				
						24.10.99				
O'Stuf.	13.9.36.					5 219				
Hpt'Stuf.	20.4.37					Otto Somann				
Stubaf.	30.1.38					Größe: Geburtsort: Todan.				
O'Stubaf.	30.1.39					4-Z.A. SA-Sportabzeichen * b+				
Staf.	30.1.41					Coburger Abzeichen Reitersportabzeichen				
Oberf.	21.6.44					Blutorden Reichssportabzeichen 22.2.2 D.A.Z.d.N.S.D.A.P. i. b. s. i. l. b.				
Brif.		D. Stad. H.-Samenballe Kd. u. SD				* Gold. Parteiabzeichen * Abz. d. alten Garde Mecklenburg * (12.11.37)				
Gruf.		F.v. SD - H'amt Reichssich. H. Amt.	1.3.37			* Totenkopfring *				
O'Gruf.			1.3.37			* Ehrendegen *				
						Julleuchter *				

Ziv.-Strafen:	Familienstand: v.h. verh. 12.4.25 9.11.28	Beruf: Schmied./Landwirt erlernt	44-Führer jetzt	Parteitätigkeit: * O-6-Leiter - 1931
	Ehefrau: Anna Dreyer Mädchenname 19.8.04 Hagenow/M. Geburstag und -ort	Arbeitgeber:		
44-Strafen:	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: NSD 664357	Volksschule * 6.KL. Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule	Höhere Schule * U-III. Technikum Hochschule	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie) Jahr d. Sied. Pol. u. SD Wiesbaden. 26.2.44 unter Berufung in d. Beamten- verhältnis Oberst d. Pol. 17. Kurlauf v. 12.7.44 in d. F. H. G. d. d. D. 2. Sied. u. SD Metz Beamtenf. d. Inspektor d. Zollgrenzsch. b. Generalinspektor im R. S. d. d. Inspektor d. Zollgrenzsch.
	Religion: 177: gottgl.	Fachrichtung:		
	Kinder: m. w.	Sprachen:		
	1. 21.7.30 4. 1. 4.	Führerscheine: III		
	2. 5. 2. 5.			
	3. 6. 3. 6.			
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Ahnennachweis:	Lebensborn	

ST





Dienstlaufbahn des

Name: *Domann, Otto*

SS-Nr.: 25638

geb. am: 24. Okt. 1899

zu: *200 Str. / Berlin*

Pg. Nr.: 58502

Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienststellung	Hauptamtlich
Aufnahme in die SS						
1931	15.	<i>Dez.</i>				
1935	15.	<i>Dez.</i>	<i>St. Rat.</i>	<i>SS-Sammelstelle</i>	<i>f. i. d.</i>	
1936	13.	<i>Dez.</i>	<i>St. Rat.</i>	-	-	
1937	1.	<i>Okto.</i>	-	<i>St. S. G. 1. Div.</i>	<i>Führ. im</i>	
1937	20.	<i>April</i>	<i>Leit. Rat.</i>	-	-	
1938	30.	<i>Jan.</i>	<i>St. Rat.</i>	-	-	
1939	30.	<i>Jan.</i>	<i>St. Rat.</i>	-	-	
1941	30.	<i>Jan.</i>	<i>St. Rat.</i>	-	-	
1944	21.	<i>Juni</i>	<i>SS-Oberführer</i>	-	<i>Beauftragung</i>	

19. Juni 1942.

ab 19/6.42 A

A
0110
An
St-Standartenführer S o m a n n ,
H a m b u r g
=====
Kaiser Wilhelmstr. 46

Lieber Somann !

Für die freundlichen Glückwünsche zu meinem
Geburtstag und die herrlichen Blumen sage ich
Ihnen und den Angehörigen des SD-Leitabschnitts
Hamburg meinen herzlichsten Dank.
Ich habe mich über Ihr Gedenken sehr gefreut.

Mit kameradschaftlichem Gruß und

Heil Hitler!

Ihr

ges. Querner

19. Juni 1943.

An den Herrn

Standartenführer Otto S o m m a n n

W i e s s b a d e n

Paulinenstraße 11.

Lieber Somann!

Für die freundlichen Glückwünsche zu meinem 50. Geburtstag danke ich Ihnen herzlich. Ich habe mich über Ihr Gedenken aufrichtig gefreut.

Leider hat die Wohnungsfrage bei mir noch nicht restlos geklappt. Ich habe zwar ein Haus in Aussicht und hoffe, es auch noch zu bekommen. Aber die Mühlen des Reichsfinanzministers mahlen langsam und man muß ungeheure Geduld aufbringen.

Meine Frau und meine zweite Tochter haben mir an meinem Geburtstag Gesellschaft geleistet. Die Pfingsten haben wir anschließend auf dem Semmering verbracht.

Ich habe im Frühjahr einen Trapphahn und einen Auerhahn geschossen und jetzt vor kurzem den ersten Bock in der Ostmark. Ich hoffe, daß weitere folgen werden. Einladungen auf Schaufler, Hirsche und Gams liegen bereits vor. Es fehlt aber, wie immer und überall, an Zeit.

Von Ihrem Bruder erzählte mir meine Frau, daß es ihm sehr viel besser ginge. Das freut mich für ihn und für Sie sehr.

Hoffentlich führt Sie Ihr Weg bald einmal in die Ostmark. Es wäre so verschiedenes, das ich gerne mit Ihnen besprochen hätte.

Während des Besuches meiner Frau ist in meiner Wohnung in Hamburg eingebrochen worden. Man hat den Luftschutzkeller und Weinkeller besucht und nicht mehr ersetzbare Dinge mitgenommen.

Ich wünsche Ihnen, lieber Mann, für Ihre dienstliche Tätigkeit, wie auch persönlich, alles Gute in Wiesbaden, viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Mit herzlichen, kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler!
stets Ihr

--	--	--	--	--

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 11. Mai 1944

I A 5 a AZ.: 1.660

Amtschef I: SS-Staf. Ehrlinger
Abt. Leiter: SS-Stubaf. Wanninger
Referent: SS-Stubaf. Schwinge
H'Referent: SS-Stubaf. Kutter

17/15/5

Betr.: Beförderung des SS-Standartenführers Otto S o m a n n,
 SS-Nr.: 25.638, zum SS-Oberführer.

I. Vermerk: Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD, SS-Obergruppenführer Dr. Kaltenbrunner, bittet um Beförderung des SS-Standartenführers Otto Somann mit Wirkung vom 21.6.1944 zum SS-Oberführer.

SS-Standartenführer Somann, Träger des goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, ist Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD Wiesbaden.

Pg. seit: 1. 3.1927

Pg.Nr. 58.502

SS seit: 1.11.1931

SS-Nr. 25.638

Alter: 44 Jahre (geb. 24.10.1899 in Toddin b.Hagenow/Mecklbg.)

- ggl.m.Fam. - verh.seit: 9.11.1928 mit Anna Dreyer,

Alter der Ehefrau: 42 Jahre (geb. 19.2.1902)

Kinder: 1 männl., geb. 21.7.1930.

Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen.

Wehrverhältnis: Juni 1915 - September 1915 und von 1916 - 19, Art.Regt. 60 Schwerin, Inf.Regt. 266 u.394, letzter Dienstgrad: Uffz. Uk-gestellt für den SD/RFSS.

Auszeichnungen: Träger des goldenen Ehrenzeichens der Partei, des Gauehrenzeichens von 1923 von Mecklenburg, Dienstauszeichnung der NSDAP in Bronze und Silber, EK II. Kl., Verw.Abz.i.schwarz aus dem Weltkrieg, KVK II.Kl.m.Schw.

Dienststellung: Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD Wiesbaden, hauptamtl.im SD/RFSS (B 2)

Schulbildung: Höhere Schule in Hagenow.
 Erlerner Beruf: Landwirt und Schmied.

Letzte

13. Juli 1944

Letzte Beförderung: 30.1.1941.

SS-Standartenführer Somann, ein bewährter Nationalsozialist, der seit 1926 aktiv in der Bewegung steht, hat sich seit dem Jahre 1936 in Führungsstellen von Sicherheitspolizei und SD ausgezeichnet bewährt.

Pflichtbewusstsein, Zuverlässigkeit und starke Aktivität zeichnen ihn besonders aus.

Im Hinblick auf seine Haltung und Leistung, sowie auf seine hervorgehobene Stellung als Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Wiesbaden wird die Beförderung des SS-Standartenführers Somann zum SS-Oberführer mit Wirkung vom 21.6.1944 vorgeschlagen.

- II. An das SS-Personalhauptamt mit der Bitte um weitere Veranlassung.
- III. Zurück an RSHA - I A 5 -.

C

I		
IA (I)	IA 5	IA 3 a
	F.V.:	E.M.S.

Zum Akt Nr. 107

Berlin, den 16. Oktober 1944.

Umlauf erstellt
21.10.44 / Pe

An das
H-Personalhauptamt

Berlin - Charlottenburg
Wilmersdorfer Str. 98/99

H-Personalhauptamt		Anlagen:	
Eingang 18. Okt. 1944			
Chf.	/		
Nr.	11	Dr. w.	

Betr.: Meldung der H-Führeranschriften.
Bezug: H-Befehlsblatt vom 1.9.1944 - B 13 d 10.

Nachstehend melde ich die Anschrift meines Vorgesetzten,
des Inspektors des Zollgrenzschutzes beim Generalgrenz-
inspekteur:

H-Oberführer Otto S o m a n n ,
Berlin-Steglitz, Wrangelstr. 6
(bisher Inspekteur der Sicherheitspolizei
und des SD in Wiesbaden).

Der persönliche Referent:

K. Schwenker

H-Obersturmführer

*Wei: 7-15/111
[3 k. h.
[32 R 7/11*

15. Nov. 1944

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

I A 2 a - Nr. 1208/43 -

Berlin SW 11, den 30. Dezember 1945
Prins-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 120040 • Fernanruf 126421
Reichsbankgirokonto: 1 146 • Postfachkonto: Berlin 2386

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum
und den Gegenstand angeben

Umlauf erstellt
12.45, R1

An das

Reichssicherheitshauptamt - I A 1 (Zentralkartei) - - I Org. -
- I A 1 (Wehrüberwachung) - - II A 3 (doppel) -
- I A 5 (doppelt) - - Amt IV Get. -
B.Hd.v. 7-Stubai. Kutter in Hause

Abschrift

Hierdurch versetze ich Sie aus dienstlichen Gründen mit Wirkung vom
1. Januar 1945 von der Staatspolizeistelle Darmstadt zum Reichssicher-
heitshauptamt (Kapitel 14) in Berlin, wohin Sie bereits abgeordnet
waren.

An den Inspekteur des Zollgrenzschutzes, // -Obf. Oberst d. Pol. Somann,
in Hause.

//-Personalkaufmann

Eingang 24. JAN. 1945

Chief			
Pol.			

3. u. 1.

3. WEI 1945

Abschrift zur Kenntnisnahme übersandt.

gen. Dr. Kaltenbrunner



Beauftragt:

H. K. H. H.
Beauftragt:

Eb.

1 AR (RSHA) 282/64

V.

1) Vermerk:

Nach der Kartei der Z.St. 1939-1943 SD-Leiter in Liegnitz, anschließend in Wiesbaden.

Lt. DC-Unterlagen u. GVPl. des RSHA v. 21.12.44, sowie nach der Seidel-Aufstellung ab⁴⁴⁴⁴Leiter der Abt. IV G und als solcher Inspekteur des Zollgrenzschutzes. beim Generalgrenzinspekteur im RSHA.

Soweit bekannt soll Somann am 7.12.56 in Hamburg verstorben sein (Beurkundung St.Amt Hamburg-St. Georg, Reg. 1586).

- ✓ 2) Sterbeurkunde, betreffend Otto S o m a n n, geb. am 24. Okt. 1899 in Toddin, beim Standesamt Hamburg-St. Georg erfordern mit dem Zusatz: Soweit hier bekannt soll Somann am 7.12.56 in Hamburg verstorben und der Tod dort unter der Reg.Nr. 1586/1956 beurkundet sein.

3) 1. X.1964

B., den 1. Sept. 1964

de

gg-2. SEP. 1964
H. an 2) Sche

U. mit einer Urkunde zurück an:

~~Der Generalstaatsanwalt
des Kammergericht
Arbeitsgruppe~~

1 AR (RSHA) 282 /64

1 Berlin 21, den 1. September 1964
Turmstraße 91
Fernruf: 35 01 11 App. 247



6	Anlagen
	Abschriften
	Kost M.

An das
Ständesamt

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Bezirkamt Hamburg-Mitte
5. SEP. 1964
3. SER 1964
Aol. [] [] [] [] [] [] [] [] [] []

2 H a m b u r g - St. Georg

In der Vorermittlungssache gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wird um Übersendung einer beglaubigten Abschrift der Sterbeurkunde betr.

Otto S o m a n n ,
geboren am 24. Oktober 1899 in Toddin,
gebeten.

Soweit hier bekannt, soll

Somann am 7. Dezember 1956 in Hamburg verstorben
und der Tod dort unter der Reg.Nr. 1586/1956
beurkundet sein.

Auf Anordnung

Leideck

Justizangestellte

- V.
- 1) Vermutlich:
Es ist nicht möglich in Verbindung,
da zusammen hat ist.
 - 2) Hs HA- Karte beigefügen.

7. SEP. 1964

Nr. 1586

C

Hamburg, den 10. Dezember 1956

Der Polizei-Oberst außer Dienst Otto Gustav Adolf x
Friedrich Somann - - - - - ,
wohnhaft in Hamburg, Hansastrasse 49 - - - - - ,
ist am 7. Dezember 1956 - - - - - um 20 Uhr 00 Minuten
in Hamburg, im Allgemeinen Krankenhaus St. Georg verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 24. Oktober 1899 - - - - -
in Todein Areis Hagenow - - - - -
(Standesamt Hagenow - - - - - Nr. 151/1899...),

Vater: - - - - -

u n d

Mutter: Personell unbekannt. - - - - -

Der Verstorbene war ~~nicht~~ verheiratet mit Anna Wilhelmine
Marie geborenen Freyer, Wohnort in Hamburg. - - - - -

Eingetragen auf ~~mündlich~~ schriftliche - Anzeige der Verwaltung
des ~~Standesamtes~~ Hagenow. - - - - -

Die x x Anzeigende x - - - - -

Ein Buchstabe gestrichen.

x of gelesen, x gezeichnet und x x x x unterschrieben

Der Standesbeamte
in Vertretung:
H. Meyer

Eheschließung des Verstorbenen am 9. 11. 1928 in Hagenow
(Standesamt Hagenow - - - - - Nr. 48/1928).

Beglaubigte Abschrift

Die Übereinstimmung dieses Bildabzuges mit den
Einträgen im Personenstandsbuch des Standesamts

 Hamburg- *St. Georg*, jetzt
Hamburg- *Mitte* wird hiermit beglaubigt.

Hamburg, den 3. SEPTEMBER 1964

Der Standesbeamte

Berner

i. V.

Berner



Kostenfrei

zum amtlichen Gebrauch

1 AR (RSA) 282 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 11. NOV. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

elli
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

24.11.64

2. Hier austragen

Glück

Le



z. Zt. Hamburg, den 18. Jan. 1950

Gegenwärtig : StA. Dr. Lersch
Protokollführerin: JA. Ikemeyer

V.
Zur Vorgang 1 AN (RS HA) 282/64
nehmen
10. 11. 1955

Protokoll

Auf Vorladung erscheint als Zeuge
Polizeioberst a. D. Otto S o m a n n ,
geb.: 24.10.99 in Toddin/Mecklbg.,
wohnh.: Hamburg-13, Mittelweg 69/I.
und erklärt :

Ich war bis 1934 Landwirt und bin dann zur Waffen-SS in Hamburg einberufen worden. 1936 kam ich zum SD nach Stettin, 1938 zum SD nach Liegnitz/Schles., 1939 nach Breslau, 1941 nach Hamburg, Jan. 1943 nach Wiesbaden und im Aug. 1944 nach Berlin als Inspekteur des Zollschutzgrenzschutzes für das gesamte Reichsgebiet. In dieser Stellung war ich öfter mit Himmler in Berührung gekommen. Ich glaube, dass er von mir den Eindruck absoluter Objektivität gewonnen hat. Ich hatte Gelegenheit, mich ihm gegenüber über Fragen zu äussern, die mich in meiner 10jährigen Tätigkeit im SD berührt hatten und die ich als Idealist, der ich bin, nicht billigen konnte. Er sagte mir aber, dass er mit diesen Dingen zur Zeit an Hitler nicht herankommen könnte. Ich führe es darauf zurück, dass ich zu dem Standgericht gegen von Dohnanyi befohlen wurde. Ich weiss nicht mehr genau, wann dieses Standgericht stattgefunden hat; es wird aber wohl Anfang April 1945 gewesen sein. Ich wurde am Tag vor dem Standgericht nachmittags zu Kaltenbrunner gerufen und bekam von ihm eröffnet, der Reichsführer habe mich zum Beisitzer eines Standgerichtes bestimmt. Er gab mir eine Übersicht über die Vorgänge vom 20. Juni 1944 und die übrigen Gegenstände der Anklage gegen von D o h n a n y i . Es handelte sich um ein Aktenstück von etwa 160 maschinengeschriebenen Seiten.

11

Über die gesetzliche Grundlage des Standgerichtes war ich durch Vorträge, die Himmler und Kaltenbrunner oder Heydrich hin und wieder gehalten hatten, einigermaßen informiert. Ich habe mich aber bei meiner Zuziehung zu dem Standgericht Dohnanyi nicht weiter um gesetzliche Grundlagen gekümmert, da ich den Befehl, daran teilzunehmen, unter allen Umständen nachkommen hatte, wenn ich nicht selbst wegen Ungehorsams zur Verantwortung gezogen werden wollte. Der Vorsitzende des Gerichts war ein Obersturmbannführer und nach meiner sicheren Überzeugung Jurist. Er wies jedenfalls den Angeklagten von Dohnanyi wiederholt auf §§ hin und bemerkte dazu, Dohnanyi sei ja selbst Jurist. Der Vorsitzende hat sich mir jedenfalls vorgestellt; ich kann mich aber an den Namen nicht mehr erinnern, auch nicht, ob er etwa Hoffmann geheissen hat. Der zweite Beisitzer war der Lagerkommandant von Oranienburg, Standartenführer Kaindel. Ich sah Kaindel später noch einmal in Nürnberg, weiss aber nicht, was aus ihm geworden ist. Ich glaube, in der Zeitung gelesen zu haben, dass er an die Russen ausgeliefert worden ist.

Huppenkoth en kenne ich von Ansehen seit 1938 oder 1939, aus Besprechungen in Berlin, die für den SP-Dienst stattgefunden haben, sowie für Leiter der Gestapo und Kripp. im RSHA. Später bin ich mit Huppenkoth en auch persönlich dienstlich im RSHA zusammengekommen. Ich hatte im Aug. oder Sept. 1944 mit Herren vom Reichsfinanzministerium u. vom RSHA, an denen auch Huppenkoth en als Vertreter von Müller nach meiner Erinnerung teilnahm, Besprechungen. Ich halte es daher für ausgeschlossen, dass Huppenkoth en nicht wissen sollte, dass ich als Beisitzer in dem Standgericht fungiert habe.

Ich hatte den Eindruck, dass der Vorsitzende des Gerichtes bemüht war, die gegen Dohnanyi erhobenen Anklagepunkte nach Möglichkeit klarzustellen. Ob ein Schriftführer bei der Verhandlung zugegen war, kann ich mich nicht mehr erinnern. Ich glaube aber, es bejahen zu sollen. Das Verhandlungszimmer war etwa 5 zu 6 m gross; wir sassen an einem grösseren Tisch, an der Schmalseite Huppenkoth en als Ankläger. Vor uns lag v. Dohnanyi auf einer Bahre. Er wurde zuerst nach seinen Personalien gefragt, dann nach seiner beruflichen Tätigkeit und weiter eingehend zu der Anklage. Besonders hielt ihm der Vorsitzende vor, wie er in Verbindung mit Kanadis und Oster gekommen sei und wie er zuerst davon erfahren habe, dass ein Umsturz beabsichtigt sei. Neben der Vorbereitung zum Hochverrat und Landesverrat wurde ihm nach meiner Erinnerung auch eine Devisenschiebung zur Last gelegt. Er äusserte sich in zusammenhängender Rede zu der Anklage und verteidigte sich nur damit, dass er nie beabsichtigt habe, ein Attentat mitzumachen. Er habe nur versuchen wollen, manche Dinge anders zu steuern und sie an Hitler heranzubringen, um gewisse Vorgänge zu verhindern. Die Verhandlung hat etwa um 9 Uhr begonnen und mit einer einstündigen Mittagspause bis 3 oder 4 Uhr gedauert. Der Vorsitzende hat die Verhandlung ganz allein geführt. Weder wir Beisitzer noch Huppenkoth en haben an den Angeklagten Fragen gerichtet. Es lagen etwa 2 Stapel Akten vor. Ich hatte den Eindruck, dass der Vorsitzende den Inhalt beherrscht hat, jedenfalls kann ich mich nicht erinnern, dass Huppenkoth en ihm aus den Akten Unterstützung geben musste. Nach der Verhandlung sind wir in ein anderes Zimmer zur Beratung gegangen. Die Beratung hat 20 Min. bis 1/2 Stunde gedauert. Über ihr Ergebnis will ich unter Berufung auf das Beratungsgeheimnis keine Auskunft geben. Ich behalte mir aber vor, vor Gericht darüber eine Aussage zu machen. Huppenkoth en war bei der Beratung nicht zugegen. Der Vorsitzende hat eine Niederschrift gemacht, die er dann bei der Urteilsverkündung benutzt hat. Die mündliche Begründung des Urteils hat etwa 3/4 Std. gedauert. Eine schriftliche Begründung habe ich nicht zu sehen bekommen. Ich weiss auch nicht, ob das Urteil von einem Gerichtsherrn, insbesondere von Himmler selbst, bestätigt worden ist und ob, wann und in welcher Form es vollstreckt worden ist. v. Dohnanyi hatte vor Schluss der Verhandlung das

letzte Wort bekommen und eindeutig zugegeben, dass er sich des Landesverrats durch Verbindung mit Feindmächten und des Hochverrats schuldig gemacht habe. Insbesondere hat er nach meiner Erinnerung auch seine Beziehungen zu Gisevius zugegeben und mitgeteilt, dass er mit ihm wiederholt in der Schweiz zusammengetroffen ist.

Ich habe es nicht für möglich gehalten, dass ein deutscher Mann in der höchsten Not des Vaterlandes dem Feind die geheimsten Dinge verraten hat. Deshalb war ich, nachdem v.Dohnanyi diesen Verrat selbst zugegeben hatte, von seiner Schuld überzeugt. Ob er die Todesstrafe verdient hat, darüber möchte ich mich nicht äussern.

Zu meiner Person möchte ich noch bemerken:

Ich war seit März 1927 P.g., zuletzt SS-Oberführer. Ich bin von einem amerikanischen Militärgericht in Dachau am 20. März 1947 wegen Zugehörigkeit zur SS in einem Verfahrens-~~st~~roop zu 4 Jahren Gefg. unter Anrechnung der Internierungszeit verurteilt worden und wurde am 29. Mai 1949 entlassen.

v. g. u.

Otto Lauenstein

H. Thamer *H. Lueder*